

[Download free pdf] Der letzte Brief

Der letzte Brief

Von Blum

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #299073 in eBooksVerffentlicht am: 2012-01-30Erscheinungsdatum: 2012-01-30File Name: B0073WNQHM | File size: 20.Mb

Von Blum : Der letzte Brief before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der letzte Brief:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fantastisch fantastisch!Von ApiculaEine Fantastische Kurzgeschichte, dieser Abschiedsbrief. Der aller-letzte Brief

berhaupt in der Geschichte der Menschheit. The Last Stand oder I Am Legend lassen grenz?! So ungefähr fühlt sich DER LETZTE BRIEF am Ende an. Die Kurzgeschichte könnte auch von Stephen King sein. Hatte ich es schon erwähnt? Ich finde sie fantastisch! Erinnert mich so ein bisschen an "Den Mann, der niemandem die Hand geben konnte" (erschieden im Band: IM MORGENGRAUEN von Stephen King) Es ist eine Kunst, gute Kurzgeschichten zu verfassen. Das verstehe, begreife, erkenne ich erst nach und nach wieder, da ich in der letzten Zeit eine Menge davon lese. Die Kunst besteht darin, den Leser nicht nur kurzweilig zu unterhalten, das allein ist für manche Autoren schon schwierig genug, sondern den Leser in die Geschichte zu entführen und diese nachhaltig in sein Gedächtnis zu brennen. Dazu gehört ein Gefühl für Rhythmus, Sprache und Spannungs- oder Überraschungseffekte. Nur weil sie angemessen kurz ist, alle Zutaten enthält und keine Fehler aufweist, muss eine Kurzgeschichte nicht zwangsläufig gut sein. Es muss beim Leser etwas passieren. Das kann sich so ufern, dass man in die Geschichte hinein gezogen wird, sich schlichtweg wohl fühlt beim Lesen oder vielleicht ein wenig Gänsehaut bekommt? Vielleicht, passiert es, dass sich vor Begeisterung und Freude die Herzfrequenz erhöht? So etwas in der Art passiert mit mir, wenn ich eine gute Geschichte lese. Ein weiteres Indiz, dass man etwas Außergewöhnliches gelesen hat ist für mich auch: Das Gelesene bleibt regelrecht haften. Nicht in Worten, sondern in Szenen, die man beim Lesen erlebt, ja regelrecht sieht. Genau diese Indizien sehe ich in DER LETZTE BRIEF erfüllt und bin - das bedingt sich logischer Weise aus einigen herben Enttäuschungen - überrascht, dass man in dem Sumpf an eBook-Eigenveröffentlichungen hin und wieder Perlen findet. Die Sternevergabe wie blich eine rein subjektive Sache. Ihre Erwartungen kenne ich nicht. Meine wurden erfüllt, ja sogar betroffen. Bleibt zu hoffen, dass der Autor mit dem hübschen Pseudonym "Blum" diese Gabe noch öfter zu Papier/ Bildschirm bringen kann. PS. Dem Autor habe ich zu danken, dass er mir diese interessante Auseinandersetzung zum Thema Kurzgeschichte beschert hat. PPS. Nicht ganz unter den Tisch zu kehren, das "blische Gemecker" bei Selbstveröffentlichten Texten. Es kommen eine Menge Fehler mit der Großschreibung der persönlichen Anrede (Sie) vor. Wenige andere Fehler, die abschrecken, oder sich strend auf das Lesen auswirken. 7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wenn der Wahnsinn logische Komponenten hat ... Von CatmaniacBlum (Rainer Kehl) berzeugt mich mit dieser Geschichtewesentlich mehr von seinen Fähigkeiten als Schriftsteller, als bei "Abriss". Zwar fehlen sehr viele Kommas und oft sind die Personalpronomen in der direkten Anrede wieder klein geschrieben, doch ist dieser Geschichte wesentlich mehr Sorgfalt entgegengebracht worden, was ihr sehr gut tut. Sie liest sich flüssig und spannend, von Anfang bis Ende. Kein Vergleich zu "Abriss"! "Der letzte Brief" fängt relativ harmlos an. Man kann sogar hin und wieder bei Textpassagen lachen, bringt dem Protagonisten viel Verständnis entgegen. Das allein bereitet dem Leser schon Beklemmungen - denn man ahnt doch, was kommen wird und fasst es nicht, der logischen Ausführung des Erzählers schlicht zustimmen zu müssen. Nach einem heftigen Knalleffekt folgt der letzte Satz - der den Leser an den Anfang bringt: den Protagonisten wieder zu mögen, Mitleid mit ihm zu haben und die Gänsehaut in den Griff zu bekommen ...! Bleibt die Frage, wie würde man selbst mit einer solchen Gabe (oder Fluch?) umgehen? Diese Geschichte bietet Horror, wie ihn nicht viele Autoren dem Leser bereiten können. Stellenweise wird man an Edgar Allan Poe erinnert. Da steckt noch mehr drin und ich bin schon sehr gespannt! 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lebensbeichte eines Todesengels Von -Kunde In der fantastischen Kurzgeschichte "Der letzte Brief" schildert der Ich-Erzähler sein Leben mit einer wundersamen (fürchtbaren) Gabe und der Verantwortung, die daraus erwächst. Geschrieben in Blums oft flapsigen aber immer sehr intensiven Erzählstil lässt sie den Leser mal schmunzeln, mal erschauern, die ganze Zeit aber mit dem Protagonisten mitempfinden. Das Grauen, das den Leser dabei zuweilen beschleicht, beruht vielleicht nur oberflächlich auf der apokalyptischen Dimension jener Gabe und der scheinbaren Kaltblütigkeit des Protagonisten; erschreckender ist vielmehr wie es der Geschichte gelingt, uns einen Spiegel vorzuhalten. Bravo Blum!

Kurzbeschreibung Die Kurzgeschichte Der letzte Brief handelt von einem Menschen, dessen Schicksal es ist, bei seiner gesamten Spezies richten zu können. Geschah all dies meiner persönlichen Erfahrungen wegen? Nein. Ganz sicher nicht. Wie hätte ich anders handeln können? Meine Macht erlaubte kein anderes Schicksal für die Zukunft der Erde. Hätte die Natur mich mit der Fähigkeit ausgestattet, den Menschen Liebe in die Herzen zu pflanzen, ich schwöre, alles wäre anders gekommen

Kurzbeschreibung Die Kurzgeschichte Der letzte Brief handelt von einem Menschen, dessen Schicksal es ist, bei seiner gesamten Spezies richten zu können. Geschah all dies meiner persönlichen Erfahrungen wegen? Nein. Ganz sicher nicht. Wie hätte ich anders handeln können? Meine Macht erlaubte kein anderes Schicksal für die Zukunft der Erde. Hätte die Natur mich mit der Fähigkeit ausgestattet, den Menschen Liebe in die Herzen zu pflanzen, ich schwöre, alles wäre anders gekommen